



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

STUDIENDENVERTRETUNG



Studierendenvertretung der LMU

Studierendenvertretung

mail@stuve.uni-muenchen.de

Sekretariat

Petra Ungermann

ungermann@stuve.lmu.de

Telefon +49 (0)89 2180-2073

Anschrift:

Leopoldstraße 15

80802 München

München, 08.03.2022

Stellungnahme des Konvents zum Umgang mit Studierenden im Zuge der Invasion der Ukraine durch die russische Armee:

Die Studierenden der LMU München vertreten durch den Konvent der Fachschaften, solidarisieren sich mit der Bevölkerung der Ukraine. Wir sind zutiefst bestürzt über den völkerrechtswidrigen Krieg und das Leiden der ukrainischen Bevölkerung, welche durch Putins Invasion der Ukraine ausgelöst wurden. Die Idee eines geeinten Europas und die Vision des Friedens können und dürfen am Anfang dieses Jahrhunderts nicht verloren gehen. Deshalb zeigen wir als Studierendenvertretung Solidarität mit der Ukraine und insbesondere mit ukrainischen Studierenden.

Viele Studierende an deutschen Universitäten und deren Familien sind direkt von den Kriegshandlungen betroffen. Es muss schnelle und unkomplizierte Unterstützung für die ukrainische Bevölkerung und für ukrainische Studierende an allen Universitäten und Hochschulen geben. Wir freuen uns daher über die bereits erfolgten schnellen und unbürokratischen Hilfsmaßnahmen der LMU zur Unterstützung ukrainischer Studierender an unserer Universität [1] und fordern die Hochschulleitung und alle Departments auf, diesen Kurs weiterzuführen und, wenn notwendig, weitere Hilfen bereitzustellen.

In diesem Sinne sind Möglichkeiten für ukrainische Wissenschaftler:innen Vorträge an der LMU zu halten ein wichtiges Instrument, um ein Zeichen für Solidarität zu setzen und Raum für ihre Perspektive und Einblicke zu geben. Wir bitten alle Universitäten, sich auch für die Menschen, die aus der Ukraine fliehen, einzusetzen, beispielsweise durch Bereitstellung von Sprachkursen für alle geflohenen Menschen.

Außerdem halten wir weitere staatliche und generell humanitäre Hilfe für dringend notwendig und begrüßen die Bemühungen zur gezielten Öffnung der EU-Außengrenzen und Schaffung sicherer Fluchtrouten aus der Ukraine in die EU. Hierzu gehört auch der bereits begonnene Aufbau von Anlaufstellen für Geflüchtete vor Ort und in Ankunftsstädten. Wir fordern, dass die Bemühungen eines größtmöglichen Abbaus bürokratischer Hürden fortgesetzt und auch mittelfristig aufrechterhalten werden. Wir betonen explizit, dass wir zur Unterstützung und Gleichbehandlung aller Geflüchteten unabhängig von Geschlecht, Ethnie, Religionszugehörigkeit und Sexualität aufrufen. Diese Faktoren dürfen keinen Einfluss auf die Behandlung von Menschen haben.

Besonders wichtig ist auch der Ausbau psychologischer Hilfsangebote für Geflüchtete, siehe hierzu die Stellungnahme der Psychologie Fachschaften Konferenz (PsyFaKo) [2].

Des Weiteren sind wir besorgt über Tendenzen der Diskriminierung gegen russische Studierende, die wir scharf verurteilen. Es sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um derartige Entwicklungen zu vermeiden. Stattdessen sollte auch Menschen aus Russland, die aufgrund ihres Protests gegen den Krieg schweren Repressionen durch den russischen Staatsapparat ausgesetzt sind, und für die teilweise aufgrund der neuen russischen Mediengesetze unklar ist, ob sie überhaupt frei in ihr Heimatland zurückkehren können, gleichwertige Unterstützung auch von Seiten der Universität zukommen.

Quellen

[1]<https://www.lmu.de/de/workspace-fuer-studierende/meldungen-und-termine/details/unterstuetzung-fuer-studierende-aus-der-ukraine.html>

[2]<https://psyfako.org/wp-content/uploads/34-PsyFaKo-PM-Politik-Krieg-Russland-Ukraine.pdf>

Mit freundlichen Grüßen



Studierendenvvertretung
Ludwig-Maximilians-Universität München